



Ferienjobs für Kinder und Jugendliche

Was ist erlaubt und was verboten?

***Ihr Kind will sich sein Taschengeld aufbessern
und sucht einen (Ferien-) Job?***

Sie wissen nicht, was zu beachten ist?

Alles Wissenswerte erfahren

Sie und Ihr Kind auf folgenden Seiten.

1. „Welche Tätigkeiten darf mein Sohn bzw. meine Tochter in den Ferien ausüben?“

In den Ferien dürfen Jugendliche, die noch vollzeitschulpflichtig sind, aber schon 15 Jahre alt sind, bis zu vier Wochen im Kalenderjahr arbeiten. Wer seine Vollzeitschulpflicht erfüllt hat (im Saarland 9 Schuljahre) und über 15 Jahre alt ist, darf mehr als vier Wochen im Jahr arbeiten.

Verbotene Tätigkeiten für Jugendliche

I. Keine gesundheitsgefährdenden und gefährlichen Arbeiten:

- kein Umgang mit Gefahrstoffen,
- keine Sicherungsarbeiten ausführen (z. B. als Sicherungsposten),
- keine Schweiß-, Schneid- oder ähnliche Arbeiten,
- keine Fahrzeuge führen (z. B. Krane, Flurförderzeuge, Baufahrzeuge, u. ä.),
- keine Arbeiten in Kühl- und Nassräumen (z. B. in Brauereien und Schlachthöfen),
- keine Arbeiten in medizinischen Einrichtungen mit erhöhter Infektionsgefahr,
- keine Arbeiten an Tankstellen (Kraftstoffe und Schmierstoffe gelten als krebserzeugende Gefahrstoffe),
- Heben und Tragen: Weibliche Jugendliche sollten nicht mehr als 10 kg, männliche Jugendliche nicht mehr als 20 kg heben und tragen.

II. Keine Akkordarbeit oder tempoabhängige Arbeit

Kinder über 13 Jahre dürfen lediglich die nach der Kinderarbeitsschutzverordnung zulässigen Beschäftigungen ausüben. Diese dürfen jedoch das ganze Jahr über ausgeübt werden.

2. „Wie lange darf mein Sohn/meine Tochter am Tag arbeiten?“

- Kinder über 13 Jahre dürfen nicht mehr als zwei Stunden täglich (Ausnahme: in landwirtschaftlichen Betrieben max. drei Stunden täglich), nicht vor oder während des Schulunterrichts und nicht zwischen 18 Uhr und 8 Uhr arbeiten. Kinder, die der Vollzeitschulpflicht nicht mehr unterliegen, dürfen im Berufsausbildungsverhältnis und außerhalb eines

Berufsausbildungsverhältnisses bis zu sieben Stunden täglich und 35 Stunden wöchentlich beschäftigt werden.

- Jugendliche dürfen nicht mehr als acht Stunden täglich und nicht mehr als 40 Stunden wöchentlich beschäftigt werden.

3. „Darf mein Sohn/meine Tochter auch am Wochenende arbeiten?“

An Samstagen und Sonntagen dürfen Jugendliche generell nicht beschäftigt werden. Allerdings gibt es einige Ausnahmen.

Ausnahmen für Samstags- und Sonntagsarbeit

Samstag	<i>z. B. in Bäckereien, im Friseurhandwerk, im Gaststättengewerbe, in Krankenanstalten, Pflegeheimen und im Verkehrswesen (§ 16 Abs. 2 Jugendarbeitsschutzgesetz)</i>
Sonntag	<i>noch strengere Auflagen (§ 17 Abs. 2 Jugendarbeitsschutzgesetz)</i>

4. „Ab welcher Uhrzeit darf mein Sohn/meine Tochter mit der Tätigkeit beginnen und wie lange darf er/sie arbeiten?“

Zulässige Arbeitszeiten für Kinder und Jugendliche

Grundsätzlich dürfen Jugendliche erst ab 6.00 Uhr beschäftigt werden.
Ausnahmen:

	Kinder über 13 Jahre	Jugendliche über 16 Jahre	Jugendliche über 17 Jahre
Uhrzeit	ab 8.00 Uhr	ab 5.00 Uhr	ab 4.00 Uhr
Wo?	<i>siehe Kinderarbeits- schutzverordnung</i>	<i>Landwirtschaft, Bäckereien und Konditoreien</i>	<i>Bäckereien</i>
Hinweis	<i>nicht vor und während des Schulunterrichtes</i>		

Grundsätzlich dürfen Jugendliche nur bis 20.00 Uhr beschäftigt werden.

Ausnahmen:

Spätester Arbeitsschluss für Jugendliche

	<i>Gaststätten und Schausteller- gewerbe</i>	<i>Mehrschichtige Betriebe</i>	<i>Landwirtschaft</i>
<i>Jugendliche über 16 Jahre</i>	<i>bis 22.00</i>	<i>bis 23.00 Uhr</i>	<i>bis 21.00 Uhr</i>

5. „Darf unser „Kind“ uns als Eltern in Gastronomie, Reitstall, Kiosk oder auf dem Markt entgeltlich helfen“?

Außerhalb des Familienhaushalts dürfen Eltern ihr Kind mit gelegentlichen, geringfügigen Hilfeleistungen beschäftigen.

Mit „Hilfeleistung“ ist eine unterstützende Tätigkeit zugunsten eines anderen, der Hilfe braucht, gemeint.

„Gelegentlich“ bedeutet dabei, dass die Hilfeleistung aus besonderem Anlass, ab und zu oder hin und wieder erbracht wird. Das Gegenteil hierzu ist eine regelmäßige Hilfeleistung, die planmäßig während einer längeren Dauer erbracht wird.

„Geringfügig“ ist die Hilfeleistung dann, wenn sie das Kind unter Berücksichtigung seines Entwicklungsstandes zeitlich und kräftemäßig wenig beansprucht. Es kommt nicht darauf an, ob für die Hilfeleistung ein Entgelt gezahlt wird oder nicht.

In Betracht kommen solche Hilfeleistungen z. B. in der Verkaufsstelle der Eltern, dem Familienbetrieb, bei anderen beruflichen Tätigkeiten der Eltern beispielsweise beim Zeitungsaustragen und bei der Selbstvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

6. „Was gilt für das Austragen von Zeitschriften und/oder Prospekten?“

Kinder über 13 Jahre dürfen Zeitungen, Zeitschriften, Anzeigeblätter und Werbeprospekte austragen. Hierzu bedarf es jedoch Ihrer Einwilligung.

7. „Darf mein Sohn/meine Tochter bei einer Inventur helfen?“

Jugendliche müssen ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt haben. Die Mithilfe bei einer Inventur in einem Handelsbetrieb ist nur werktags erlaubt.